



**Matthiae Citardi Sieben Vnd Zwaintzigh Gottselige/ vnd
zu dieser zeit hochnoetige Predige/ wie er dieselbige am
Kayserlichen Houe zu Wien in Osterreich/ vnd Preßburg in
Hungarn/ fuergetragen vnnd ...**

Sittard, Matthias

Köln, M. D. LXXI.

VD16 S 6607

Die XXIII. Predig/ am anderen Sonntag des Aduents. Vigilare, &c. Wachtet/
[et]c.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-72715](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-72715)

Über die erste Epistel Johannis. CXLVIII

viel/das sie den Jäger/den Kauffman/de Handtwercksmann/
den Studenten/den Reuther vnuerdrossen/hurtig vnd lustig
macht alles indie schantz zu wagen/Solt vns denn die lieb vñ
hoffnung des Ewigen lebens nit gutwillig zur widerlieb Got-
tes vnd der Brüder auff mundtern? Hetten wir die lieb Got-
tes / vnd die hoffnung des ewigen lebens / so würd vns nichts
beschwerlich sein. Wie es dem Vatter nicht beschwerlich ist ge-
wesen seinen geliebsten Son vom Thron der himel in armu zu
senden / vnd wie es dem Son nit beschwerlich gewesen herun-
ter zu vns in jamerthal / in vallem lachrymarum zukommen. Dar-
umb glaubet / lieben Christen / hoffet tröstlich / habt die lieb / vñ
bittet Gott / das er euch wolt ein lindes hertz eingeben / das jr
alles thun vnd erfüllen möget / durch seinen geist / vñ seine gött-
liche mithelffende gnad / was seine himelische Maiestat von
euch / ewer seelen seligkeit zu gut / ersfordet / das sey Amen.

Die XXIII. Predig / am anderen Sontag des Aduents.

VIGILATE &c. Wachtet / &c.

In nechster Predig / am Tag des heiligen A-
postels Andreæ (außerselten kinder Got-
tes / allesamt geliebten in Christo Ihesu
vnserm Herrn vñd Heilandt) haben wir
der ordnung nach das Fünfft vnd lezt Ca-
pitel im ersten Brieff des außerselten Jün-
ger des Herrn / an die handt genommen / vnd gleich im anfang dz
hauptstück vnser Christlichen seligmachenden glaubens vnd
Religion gehandelt / Nemblich / dz Jesus Christus / der vnser hei-
land von der heiligen Christlichen kirchen wirdt gerhümet zu
sein (wiedann nichts gewissers weder im himel noch auff er-
den ist) das er sey warhafftig der recht Messias / versprochenner
Heilandt / seligmachender König vnd Priester / der vnns von
der hellen erlöset / durch sein blut am holz des creuzes besrit-
ten / vnd alle Menschen durch seine wunden gereiniget vnd ge-
heiliget hat / dz derselb Jesus Christus das hauptstück vnser
heiligen

Die Vier vnd zwainzigste Predig

heiligen Christlichen glaubens (daran alles ander hengt) vnd ein einiger Meister vns arme verirrte Menschen selig zu machen sey. Da thue einer was er wolle/ehe er sich zu der bekantnuß vnd zum glauben an Christum begeben hat/so ist es ihm nichts nutz. Wenn er aber anseheth zu glauben festiglich vnd starck/so ist also gelehrt worden/das er alsbald anfähet ein kindt Gottes zu sein. Damit nun keiner gedencet/das der glaub nur mit dem maul zu rhümen sey/wie etliche pflegen/vnd sagen: Ich glaub/ich glaub/vnnd betriegen sich selbst/So wil Johannes/das derselb glaub beweiset vnd probiert werde mit der lieb des Vatters vnd des Nechsten. Denn wer den Vatter hat/der hat auch den Sohn/wer den Sohn hat/der hat auch die kinder oder brüder lieb. Nun seindt zweyerley kinder Gottes. Das recht natürlich kindt vnd Erb des Ewigen Vatters/ist Jesus Christus/der in Ewigkeit vom Vatter geborn. Die andern seindt gnaden kinder/durch den glaub auffgenommen. Das ist nun alles ein bandt vnd Bruderschaft/die leffet sich nit trennen. Wer einen schendet/der schendet sie alle/wer einen verlezet/der verlezet sie alle. Darumb müssen wir die kindtschaft beweisen an Gott dem Vatter/an dem Son/vnd an den Brüdern.

Entlich haben wir gehört/das die gebott Gottes nicht schwer seind(verstehet)den glaubigen vnd liebhabenden Christen. Daselbst haben wir verworffen das angeben dern Menschen/die da sagen/das Gottes gebott vnmöglich zu halten sein:dardurch sie erstlich Gottes gnad schwächen/schenden/vnd derselben ire krafft gottsestlerlich enziehen/dann er gütig vnd barmherzig ist. Vere er nun nit ein Tyrannischer Herr/das er seine vngehorsame trewlose knecht mit dem hellischen feur wolt straffen: Zum andern/ist solche unabescheidene red auch wider die ehr vnd warheit Christi. Dann er selbst sagt:

Matth. 11. Mein Joch ist süß/vnd mein bürde ist leicht. Vnd wir haben vnderchiedlich also gelehret/das weder Heiden/Juden noch Türcken ire gute werck helffen. Warumb? Gott kennet sie noch nit/sie haben den glauben an Jesum Christum Gottes Sohn nit/derwegen können sie nichts thun/das Gott gefellig ist/es mangelt ihnen am grundtstück. Wenn man aber von Christen redt/die Gott zum Vatter/Christum zum Bruder/den heiligen

Über die erste Epistel Johannis. CXLIX

gen geist zum pfandschilling haben / denselben ist es möglich Gottes willen zu erfüllen. Was dem fleisch unmöglich ist / das ist dem geist möglich. Ein Christ ist mehr dann ein Mensch / Haiden vnd Türcken seind auch mensche / aber in einem Christ verdienet Christus / vnd durch den Heiligen geist wirdt der Christ geholffen. Er hat auch den glaubē / dardurch kan er wirken die lieb : hat er die lieb / so wirckt er guts / hat er die hoffnung / so macht sie ihm alles leicht. Die hoffnung macht den kauffman vnuerdrossen ober wasser vñ landt zureisen / den Kauter beherzt zustraiten / den Fechter zu kempffen / den Studentē hurtig etwas zu versuchē / etc. Vnd das thun sie omb hoffnung eines kleinen gewinns. Warum solten dan nit die kinder Gottes auß lieb / die Gott zu ihnen gehabt / gedencken : Was solts dir beschwerlich sein / am joch des Herrn zuziehen ? Soll einer sein schelmeren vnd hüberen bekennen / so hat er vnrhue in seinem hertzen. Aber Gottes gebott zuhalten / darzu wirdt sie die krafft vnd der geist Gottes stercken / vnd auß der lieb haben sie GUTZ vnd den Nechsten lieb / vnd wagens frey / frisch vnd frölich drauff. Hetten wir die lieb / so würden wir hitzig sein in allen guten wercken / vnd würden Gottes gebott zuhalte leichter schezen / omb des willen / was Gott verheissen vnd Christus verdient hat. Nun wollen wir weiter faren in vnser gegenwertigen materi. Folget im fünfften Capitel:

Alles was von Gott geboren ist / oberwindet die welt / vnd das ist der steg / der die welt oberwindet / nemlich / vnser glaub. Wer ist aber der die welt oberwindet / ohn der da glaubt / das Jesus Gottes Son ist? Diser ist der da kompt durch wasser vnd blut / Jesus Christus. Nicht im wasser allein / sonder im wasser vnd blut. Vnd der Geist istes / der da zeuget / das Christus die warheit ist. Denn drey seind die da zeugnuß geben im himel / nemlich / der Vatter / das wort / vnd der heilig Geist / vnd diese drey seind ein ding. Vnd drey seind die da zeugen auff Erden / der geist / das

P p wasser /

Die Vier vnd zwainzigste Predig

wasser/vnd das blut/vnd die drey seind eins. So wir nun der Menschen zeugnuß annemen / so ist je Gottes zeugnuß grösser. Denn das ist das zeugnuß Gottes/das grösser ist / das er hat gezeuget von seinem Sohne.

Leben Christen/Johannes preiset vnd erhebt mit herrlichen prechtigen worten vnsern heiligen Christliche glauben/vnd der gestalt/das kein herrlicheres mechtigers ding sey / denn der glaub / vnd das kein grösser glaub sey / als der Christen glaub/auch keine gewaltiger / gewisser Religion/als vnser glaubigē Religion: Alles zu dem end/das sich ein Christ desto frölicher trösten kündte / vnd nicht zweiffeln am glauben/welches hauptstück Christus ist/vnd die mittel sein des vatters vnd des heiligen Geistes gnad. Vnd sagt Johannes/das der Christē glaub gewaltiger vñ krafftreicher sey/dan die ganze welt / ja grösser dann Keiser oder König. Hie wil aber diese Predig die ohren auffgethan haben/darumb neige die ohren her/fasse es zuherzen/vnd stelle es ins werck. Johannes predigt / was der glaub für ein frefftig mechtig ding sey/vnd sagt: **Alles was von Gott geboren ist/ vberwindet die welt.** Die glaubigen seindt von Gott geboren / darumb vberwinden sie die welt. Des titels kan sich kein Keiser noch Potentat anmassen/aber ein glaubiger kans thun/nit durch wehr vnd waffen. Wo durch dann? Durch den glauben in Christum Ihesum vnsern Herrn. Nit durch den glauben / wie die Menschen rhümen/Credo, credo, etc. Ich glaub / ich glaub / etc. alles was die Schrift vom glauben meldet (sagen sie) das haben sie alles. Aber du solst eins mercken / das in den vorigen predigen klerlich ist gesagt worden / das der glaub sich bezeugen muß mit der lieb Gottes vnd des Nächstē. Also würde man auch hie lehren / das der glaub muß vberwinden die welt mit ihren lusten. Soll er dir die seligkeit zeigen / so mustu ihn mit der lieb beweisen / das du dich nit der sünden gefangen gibst. Ist so viel gesagt / das ein Christen mensch von der Tauff an ein leben ansucht / da er innen streiten vnd kempffen muß / vnd nit im rosegarten sitzen. Er ist gestelt
in der

in der Kirchen/wie auff einem platz/darauff man reinnet v̄nd
 Sechtſchuel helt. Dann in dem hailigen Tauff haben vnſere
 gefattern v̄nd Patrinen auff frag des Prieſters an vnſer ſtatt
 geſprochen: Ich entſag der Welt/dem Teuffel/v̄nd allen ſei-
 nen wercken. V̄nd Chriſtus ſagt zu Pilato: Mein reich iſt Johan. 18.
 nicht von dieſer welt. Dierweil ich nun der welt abgeſagt / ſo
 wirdt mir ſie feindt / wie ſie dem Herrn Chriſto feind worden
 iſt. Was meinen wir durch die welt? Wir meinen nit die er-
 ſchaffung mit der hellen Sonnen / mit dem leuchtenden Mon/
 v̄nd brennenden Sternen/oder alles was am Himmel v̄nd auff
 Erden iſt. Wir meinen mit der Welt das ganze reich des
 Teuffels/der da regiert durch v̄nd mit v̄nehren v̄nd mit ſchan-
 den. Wir meinen den Teuffel mit allen ſeinen geſellen v̄nd glic-
 dern / auch die laſter v̄nd v̄ntugendt / ſo da herſehen in der
 welt. Wir meinen das vnartige fleiſch des Menſchen / das in
 regiert / v̄nd von Gott v̄nd ſeinen gebotten abziehen wil.
 Dann die welt heiſt des Teuffels reich / da er ein Fürſt innen
 iſt/v̄nd ſtreitet wider v̄ns/ in einer handt tregt er glück v̄nd
 wolſart/in der andern v̄nglück / widerwertigkeit v̄nd elend/
 dann alſo malet man die welt. In einer handt tregt ſie et-
 nen guldenen Becher / in der andern ein bloß ſchwerdt. Mit
 der einen handt / darinnen ſie den Becher hat / locket ſie den
 Menſchen zu ſich: Mit der andern handt ſchreckt ſie mit v̄n-
 glück / todt / v̄nd trübsal. Da muß der Chriſt gerüſt ſein/
 v̄nd fürſichtig/das er weder durch die erſte oder ander handt/
 nit in verderbnuß komme / oder von Chriſto abgezogen wer-
 de. Dann der Teuffel v̄nd die welt v̄nterſtehens ſich zu thun.
 Wir meinen nit das ſchön geben der welt / ſondern (wie Jo-
 hannes oben im andern Capitel geſagt) Concupiſcentiam car-
 nis, concupiſcentiam oculorum, & ſuperbiam vitæ, Die luſt des
 fleiſch / luſt der augen / v̄nd hoffart des lebens / darinnen der
 Teuffel ein amptverweſer iſt / v̄nd ſie anzündet mit dem feur
 des verderbens. Wider die erzelte feinde allzumal muß der
 glaub fechten / gewindt er / ſo gewindt er das ewig leben / ver-
 leurt er / ſo verleurt er das ewig leben / v̄nd gewindt das helli-
 ſche feur. Chriſtus aber hat ſeine Chriſten getröſtet / da er
 ſpricht: Ir werdet trübsal v̄nd angſt in dieſer welt haben / aber Johan. 16.
 ewere traurigkeit / ſoll in freud bekert (oder verwandelt) wer-

Die Vier vnd zwainzigste Predig

Johan. 14. den. Item: Es kompt der Fürst dieser welt/aber er hat nichts an mir/2c. Er wirdt auch die Christen nit überwinden/die auff Jesum Christum trawen.

Wer seindt die / so von Gott geborn sein / so die welt überwinden? Fleisch vnd blut gibt kein kindt Gottes/dann auß Fleisch vnd blut werden nit kinder Gottes geborn / sondern Menschen/vnd pure Adams kinder. Do sie nun vorhin zum Todt vnd ewiger verdammuß geborn seindt / so seindt sie nun durch Gottes gnad zur seligkeit vnd zum leben wider geborn. Fleisch vnd blut geben die Menschen/aber gnad vnd leben gibet Gott denen/die in ihm geborn werden. Vnd die seindts (wie

Johan. 1. Johannes sagt) so da glauben in seinen Namen / sie kommen von Heiden oder von Juden her / Gott geb er hab gute werck gethan oder nit / wenn er ist glaubig worden/vnd bekendt / das er durch Christum erlöset/ 2c. durch den glauben wirdt er ein kindt Gottes / vnd dardurch seindt alle Menschen kinder Gottes worden. So haben die gute werck vor dem glauben nichts geholffen: Aber nach dem glauben muß der Christ mit der welt kempffen / nit mit der faust oder klingen / sondern mit dem rechten gesunden glauben/der im herzen wechset/vnd der sich sehen läßt mit guten wercken / derselbe glaub erzeiget die rechte geburt in den artigen kindern Gottes.

Nit streitet wider die welt / das ihr stechen / harwen oder schlagen woltet / die Tempel zerreißen / Schlöffer zerschleiffen / oder Keiser im land zu werden / sondern es ist geistlich zu verstehen / daß / ob sich ja der böß seindt mit seiner braut der welt wider die Christen setzen wolte/sie sich nit durch schrecken lassen aberwendē vom rechten glauben/dardurch sie seindt Gottes kinder worden. Darumb scharw/das du dich nit überwinden lässest. Viel werden ihr erfunden / die einig seindt mit der welt / sie suchen ihre eigene Ehr / wollust des fleisches / lust der augen/vnd hochpracht des lebens/vnd leben wider die Christliche lieb/vnd den heiligen Christlichen glauben. Gott wirdts recht richten an jenem tag/wie heut gesungen ist/welche rechte kinder GOTTES sein. Viel haben den Namen / das sie Euangelisch vnd Catholisch sein / aber scharw das spiel an/vnd sihe / ob sie sich nit lassen in der welt finden / wenn sie
den

den goldenen Becher in der einen handt / oder das ungluck /
 vnd die widerwertigkeit in der andern handt sehen. Darmit
 zeigen sie aber an / das sie nicht weiter kinder Gottes sein /
 als mit dem Namen. Darumb sagt Johannes: Wer auß
 Gott geboren ist / der überwindet die welt / vnd
 der steg der die welt überwindet / ist vnser glaub.
 Wer ist aber der die welt überwindet / dann
 der da glaubt / das Jesus Gottes Sohn ist.
 Wa durch würdt man auß Gott geborn? vnd wa durch v
 berwindet man die welt? Durch den heiligen Christlichen
 glauben / welcher ist / das man bekenne / das Jhesus ist der
 Sohn G D E E S. Das mustu bekennen / das Christus
 ist Gott vnd Mensch. Wir müssen ihn für einen Menschen
 halten / dieweil er als ein Mensch kundt leiden. Er muste
 auch Gott sein / dann wenn er gestorben were / vnd im todt
 blieben / was were er vor ein Gott gewesen? Es muste d
 ber die bezalung des Menschlichen geschlechts also geschehen /
 nit durch Kelber blut / sondern durch das vnschuldig Blut
 Jhesu Christi. Darumb muste er sterben als ein Mensch /
 vnd als ein vnsterblicher Gott wider auffstehen / vnd hat
 dem Todt sein stachel genommen / den Teuffel zerknitscht / die
 Helle zerbrochen / sein liebe kinder zu trösten / vnd den sünd
 selig zu machen. Dann es ist kein ander Name / denn der Nam
 Jesu / darinnen wir selig werden. So muß der Jud sein ges
 setz / der Türck seinen Alcoran / der Heid seinen vnglauben
 saren lassen / wil Johannes sagen: Wer Christum nicht
 zum freundt hat / der hat den Schlüssel nit zum Ewigen les
 ben: hat er den Schlüssel nit / so kan er nit hinein kommen.
 Vnd hie fecht Johannes an vnsern rechten glauben zu bez
 weisen / daß er ist dermassen bewaret mit kundtschafften im hi
 mel vnd auff erden / das kein mensch kan daran zweiffeln. Dañ
 so einer wolt sagen: Wie kan ich wissen / das die Juden Chri
 stum mit der creutzstraff gerichtet haben / vnd derselb Chri
 stus der ganzen weiten Welt Heilandt vnd Erlöser sey: Je
 tem / das er Gottes Sohn sey / r. Das alles wil dich Johans
 nes lehren. Vnd er handelt hie / wie man in Rechts processen

Die Vier vnd zwainzigste Predig

pflegt zuthun / da man zeugen wil haben / die ontadelich seyen / vnd mit denselben die warheit aufffüren. Vnd also secht ers an zubeweisen / das der Jesus sey Christus / der von Maria geborn ein warer Mensch / vnd darnach / das er auch ein warer GOTT vom Vatter in Ewigkeit geborn ist. Er beweiset mit sechs kundtschafften / Nemblich / dreyen vom Himmel / vnd mit dreyen auff der Erden. Im Himmel geben zeugnuß drey / der Vatter / das wort / vnd der Heilig geist / vnd seindt ein ding. Wer seindt diese drey Personen ? Dise seindt / darauff wir getaufft sein im Blut Christi. Vnd drey seindt / die da zeugen auff Erden: der Geist / das Wasser / das Blut. Vnd seindt auch eins. Wie die drey von Himmel zeugen / das Jesus / so von der Jungfrauen Maria geborn / warhafftig GOTT sey. Also zeugen die drey auff Erden / das auch derselb Ihesus Mensch sey. Vnd alle sechs zusammen besestigen vnsern heiligen Christlichen Glauben. Der erste zeug von Himmel ist der Vatter / welcher drey mal gezeuget hat von seinem Son. Erstlich Matth. am dritten / da Christus getaufft wardt von Johanne im Jordan / da hett des Vatters stimm von Himmel gelautet: Dis ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein wolgefallen hab. Zum andern / hat er gezeuget / da sein Sohn auff dem Berg Thabor erkleret wardt. Vnd hat auch gesagt: Das ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein wolgefallen hab / den solt ihr hören. Zum dritten mal da Christus vor seinem creuxtode also hat / Vatter erkleret deinen Namen. Da kam eine stimm vom Himmel / die sprach: Ich hab erkleret / vnd wil abermal erkleren / das ist / Ich wil ihn bekandt machen der ganzen welt / vom Auffgang bis zum Nidergang der Sonnen. Da hastu ein dreyfach zeugnuß / das Jesus sey Christus / der Sohn des Ewigen Vatters. Das ander zeugnuß ist das wort / dauon redt Johannes: Johan. 1. Im anfang war das wort / vnd das wort war bey GOTT / vnd GOTT war das wort / ic. vnd das wort ist fleisch worden / ic. Das ist das Ewigwort des Vatters. Das wort hat auch selbst von ihm gezeuget: Ich bins selbst / der von mir zeuget / sagt Christus. Vnd Johannes am x. spricht er zu den Juden: Ich habs euch gesagt / das ich Christus bin / vnd ihr gleubts

Matth. 17

Johan. 12.

Johan. 1.

Johan. 5.

glaubt nit / 2c. Vnnd an einem andern ort : So jr nit glaubt / das ichs bin / so werdet ihr sterben in ewer sünde. Da hastu das zeugnuß des worts von ihm selbst. Der dritt zeug vom Himmel / ist der heilig Geist / da er gleich als ein Taube von Himmeln herab gestiegen / vnnd vber Christo schwebete / der da zumal im Jordan getaufft war / der es doch nit bedorffte für sein person. Er wolt vnns aber die Tauff einsehen / zum zeichen / das wir durch sein Blut / als die recht Tauff vnnd wasser des lebens / widerumb musten new geboren / vnd zu kinder Gottes angenommen werden. Da hat er sich in die Tauff gelegt / vnnd ein krafft drinnen gelassen / durch welche krafft vnns / die wir vor Erben waren der hellischen flammen / der Heilig Geist zu erben der himelischen güter machen solle. Das aber einer meinet / Christus hett der Tauff auch bedürfft / ist so bald der heilig Geist hernider kommen in einer gestalt der Tauben vber ihn / zum zeichen der vnschult / vnnd (sagt der Euangelist) ein stim ist von himmel kommen / die hat also gesprochen: Das ist mein geliebter Sohn / in welchem ich ein wolgefallen hab / den solt ihr hören. Es zeugt auch der heilig Geist in dem / das er die Apostel am heiligen Pfingstag so feurig / hitzig vnnd truncken gemacht hat mit seinen göttlichen gaben / das sie mit ganzer gewalt von Christo gezeuget haben / das er Gottes vnnd Marie Sohn sey / vnnd haben frey heraus für menschlich das Euangelium Christi geprediget. Da habt ihr die aller gewaltigisten warhafftigisten zeugen : Gott Vatter / Sohn / vnnd heiligen Geist. Ist nit Gott die warheit selbst / So seindt auch drey zeugen auff Erden : Der geist Christi / Wasser / vnd Blut. Wer ist der Geist? Es ist nit der geist Gottes / sondern der geist Christi / den er hat auffgegeben am hohen holz / vnnd geruffen mit lauter stimme : Vatter / in deine hende befehl ich meinen geist. Das Wasser vnnd Blut zeugen / so auß dem verstorbenen Leichnam Christi / als im ein kriegsknecht mit einem Sper die seiten eröffnet / geronnen ist / welches der ursach ist geschehen / das wir arme elende Menschen darinnen solten gewaschen vnd gereiniget / auch dardurch zu kinder Gottes vnnd Erben des ewigen lebens auffgenommen werden.

Die drey himmelische zeugen beweisen / das Christus wa-
rer

Die Vier vnd zwainzigste Predig

rer Gott sey. Die drey zeugen auff Erden / erkleren / das er auch warer Mensch sey. Were er nit warer Gott gewesen / so hett er nicht künnen also auß seiner eigener Allmechtigkeit den Todt / als ein Triumphierender König überwinden. Were er auch nicht warer Mensch gewesen / so hett er sich nit lassen geisselen / khrönen / kreuzigen / so hett er dem Vatter nicht den geist befolhen / er hett auch nit blutigen schweiß geschwitzet / oder blut vnd wasser lassen auß seiner seiten rinnen. Vnd weren die zeugen nit ainig / so kündt man auch nichts erhalten. Die sechs bezeugen auch / das wir Gottes kinder sein / vnd er vnser

Ezech. 36. Vatter ist. Der himlisch Vatter selbst bezeugets / da er spricht: Ihr werdet mein Volk sein / vnd ich ewer Gott. Der Sohn

Matth. 6. bezeugets / da er spricht: Wenn ihr sollet also betten: Vatter vnser der du bist in den himeln / &c. Item / Wenn ihr siehet vnd bettet / so vergebet / wa ihr etwas wider jemandt habt / auff das euch ewer Vatter im himel auch vergebe ewer Sünde. Wo aber jr nit vergeben werdt / &c. Weiter spricht er zu Maria Magdalena: Ich fare auff zu meinem Vatter / vnd zu ewerm Vatter / zu meinem Gott / vnd zu ewerm Gott. Der heilig Geist bezeugets durch den mund Pauli / da er sagt: Ihr habt entpfangen den geist / deren die zu kindern angenommen seind / durch welchen wir schreyen / Abba (das ist) lieber Vatter / dann derselbig geist gibt vnserm geist zeugniß / das wir Gottes kinder sein. Wir dörfften also nit bitten / wenn es vns der Heilig geist nit hiesse / dann er ist vns zum pfandt schilling gegeben. Es bezeugets auch der geist / das wasser / vnd blut Christi / vnd seine hailige wunden. Diese beide zeugen (wasser vnd blut) ziehen die Alten auff die Tauff / vnd das Abendmal des Herrn. In der Tauff / wirdt der hailig geist Vatter / vnd die Kirch wirdt Mutter / vnd bezeugets Christus mit seinem blut / das vnns der Vatter zu seine kinder auffnimpt in der Tauff / vnd speiset vns nachmals mit seinem leib / vnd trencket vnns mit seinem blut. Es bezeugents auch diese zwey Sacramēt / dardurch die Kirch erhalten vnd ernehret wirdt biß zum ewigen lebē. Derhalben sagt Johannes: Dieser ist (Jesus der Sohn Gottes) der da kompt durch wasser vnd blut. Nicht im wasser allein / sondern im wasser vnd blut.

blut. Vnd der Geist istis / der da zeuget / das Christus die warheit ist / 2c. Johannes wil sagen / Er ist kommen / vnd hat die Tauff eingesezt durch sein selbst blut vnd wunden / zu vnser ernewerung im heiligen Geist. Christi Tauff ist viel ein andere tauff als Johannis tauff / dann Johannes tauffte mit wasser / ist wasser / vnd bleibt wasser. Wenn aber das wort darzu kompt / so istis ein heilsam wasser / vnd ein badt der widergeburts / wie Paulus zu Titto iij. sagt. Vnd darumb ist Christus ein ander Herr denn Moses / der richtet ein gewäsch an mit wasser / aber sie kundten die sünd mit abwaschen oder reinigen. Das hat Christus gethan durch seine tauff / vnd thuts noch heutiges tags: welche tauff krefftig ist / wie die andere Sacrament krefftig seindt durch das blut Christi. Vnd alles was die Kirch hat vnd geneussset / das geneussset sie durch das blut. Darumb ist er kommen als ein warer Gott auff Erden / wie das bezeuget der himlisch Vatter / das Wort vnd der heilig Geist. So ist er auch warer Mensch / das bezeuget der geist Christi / das wasser / vnd das blut. Es bezeugets auch der glaub in dem Sohn Gottes / denn wir angenommen haben in der tauff. Ist das nit ein gewaltig ding / das die Christe so einen gewaltigen / starcken grundt in ihrem glauben haben? Bin ich in der tauff durch den glauben auffgenommen worden zum Erben des Himelreichs / was frag ich nach des teuffels reich? Bin ich erlöset durch Christi sterben / was soll ich mich dann den todt trutzen lassen? Weder Hell / noch Todt / Teuffel / Schwerdt / oder vnglück kan mich nit schrecken. Wil mir die hell bang machen / der himel ist mein zugesagtes Erbgut: Duet mich der todt / Christus ist mein lebē: Dret mich der teuffel / Christus ist mein trost / der in hat überwunden: Bin ich arm / mein reichthumb ist in dem himelischen Königreich: Muß ich sterben / so spricht der glaub / ich werde leben in jener welt: Bin ich hie veracht / dort werde ich in ansehen sein: Also weiß sich der glaub in allen dingen zutrösten. Aber fürwar der glaub muß auch darnach gestalt sein. Es ist ein trefflich überschwenglich ding vmb den glauben / darumb der Mensch Gott bitten soll / derowegen kommen wir zusammen / der ursach haben genieffen wir der hochwirdigen Sacrament / das vnser

Die Vier vnd zwainzigste Predig

glaub die rechte art behalte / vnd vnns stercke wider alle sünde
vnd böse lüsten. Habt ihr nun so ein starck zeugnuß gehört von
vnserm Christlichen glauben / so zweiffelt bey leib nicht. Dann
Johañes sagt weiter: So wir nun der Menschē zeug-
nuß annemen / so ist je Gottes zeugnuß grösser.
Den das ist das zeugnuß Gottes / das er hat ge-
zeuget von seinem Sohn. Wil also sagen: Geben wir
der Menschen gezeugnussen glauben / wie viel mehr sollen wir
Gottes zeugnuß gewißlich glauben / das vnßäglich mal grösser
ist / dann der Menschen / vnd der nit liegen kan / noch von eini-
gen lügen weiß / vnd dessen warheit ewig bleibt. Wer Gottes
zeugnuß annimpt / derselb hat den rechten glauben / wer es a-
ber nit thut / der schmehet Gott / als einen leichtfertige Mañ /
dem nicht zu glauben siehet. Kein grösser Ehr kan ich Gott
thun / dann wenn ich ihn für die warheit selbst halte. Keine
grössere schand kan ich Christo anlegen / dann wenn ich ihn lü-
genstraffen wil in seinen worten / vnd meinen glauben nit mit
der lieb betweise.

Fürwar / fürwar / wir haben herrliche ding von Gott ent-
pfangen / das wir den rechten seligmachenden glauben wissen /
vnd das die ware Religion bey vns leuchtet / das wir der Sa-
crament genießten / die tröstliche verheißung vnd zusagung
Gottes haben. Aber wie vndanckbar seindt wir? Wir lassen
vns verführen / dienen dem Teuffel / vnd schlagen vnsern Herrn
Gott in die schantz / lassen vns die welt lieb sein / vnd thun der
welt zugefallen / alles was Gott verbotten hat. Darumb /
wolt ihr auß Gott geborn sein / vnd kinder Gottes heissen / so
thut guts im glauben an Christum Jesum den ainigen Sohn
Gottes / liebet einander wie Brüder vnd Schwester / helffet
Christo das Creutz tragen / vnd leidet mit gedult / gedencet /
daß das reich des Vatters mehr wert sey / auch höher zu scha-
cken / das ihr sollet einnemen / wenn ihr von dieser welt schei-
den müßet / dann alle ewer thun vñ leiden. Welchs ewig reich
vns allen woll geben vnd gnediglich verlenhen Chri-
stus Jesus der Sohn des lebendigen
Gottes. Amen.

Die